

GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

Stadtverwaltung Lüdinghausen
Herrn Bürgermeister
Ansgar Mertens
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 19.04.2021

Risiko-und Compliance-Management

Sehr geehrter Herr Mertens,

die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt, das im Betreff genannte Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des HFA am 06.05.2021 zu setzen.

Begründung

Die strukturellen Verhältnisse einer Verwaltung, sowie die vertraglichen Verknüpfungen der Stadtverwaltung mit Dritten sind äußerst komplex. Selbst für Fachangestellte einer Stadtverwaltung ist die Vielzahl der Regeln, von Dienstanweisungen über Verordnungen bis zu Gesetzen, nicht „so ohne weiteres“ rechtssicher zu handhaben. Insbesondere für ehrenamtliche Mitglieder der verschiedenen Gremien ist eine Beurteilung, ob alle Gesetze, vertragliche Regelungen oder sonstige Vereinbarungen eingehalten werden, kaum zu beurteilen. Offizielle Studien belegen einen Anstieg der rechtlichen Auseinandersetzungen und Ermittlungen gegen Amtsträger.

Prophylaxe und Schutz der Mitarbeiter

Damit für alle Beteiligten ein absolut transparentes, nachvollziehbares und rechtssicheres Verfahren bescheinigt werden kann ist es möglich, ein sog. Risiko- und Compliance-Management-System (RCMS) zu etablieren, welches die entsprechenden Risiken auf ein Minimum reduzieren kann.

Bestandteile solcher RCMS sind unter anderem Schutzsysteme vor Diskriminierung und Ungleichbehandlung, Korruption und Vorteilsnahme, sowie der Vorbeugung von Vertragsfehlern und -strafen. Der Vorteil solcher Systeme liegt auf der Hand: Mitarbeitende werden geschützt, und die politischen Gremien können sicher sein, dass Regeln und Verfahren etabliert sind, die Mitarbeiter anleiten sich regelkonform zu verhalten. Das Ziel soll sein, ein Arbeitsklima von gegenseitiger Wertschätzung und von Vertrauen zu schaffen und zu erhalten. Fehlermanagementstellen betreiben Analysen, damit bei Regelverstößen die Ursachen in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfließen können. Einzelne Bestandteile wie z. B. Vergaberegeln gibt es zwar bereits, sie werden aber nicht systematisch gemanagt.

Solche Systeme sind in der freien Wirtschaft längst vielfach eingerichtet und erleichtern das Miteinander. Die Verwendung eines RCMS ist also bestens geeignet, um alle Beteiligten vor großem finanziellem Schaden (Regressansprüchen) zu bewahren und vor allem vor einer Beschädigung des Ansehens und des Vertrauens von Personen, Gremien und der Institution „Stadtverwaltung“. Es ist hinlänglich bekannt, dass in der heutigen Zeit schon der Verdacht eines fehlerhaften Verhaltens einen „Shit-Storm“ auslösen kann.

Auskunftsgemäß setzt die Stadt bereits ein Tax-Compliance-Management-System und eine dazugehörige Software für den Bereich Steuern im Rahmen der Neufassung des § 2b des Umsatzsteuergesetzes ein. Mit einer Erweiterung auf ein RCMS wäre die Stadt Lüdinghausen für die Zukunft optimal ausgerüstet, um das Risiko für jeden einzelnen Mitarbeitenden (hauptamtliche wie ehrenamtliche) so gering wie möglich zu halten.

Die Stadt Lüdinghausen sollte mit bestem Beispiel voran gehen, durch die Einführung eines o.g. Systems Fehlverhalten präventiv zu begegnen und die Transparenz in ihren Prozessen herzustellen, um mögliche Formen von Fehlverhalten proaktiv zu begegnen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu berichten, wie sie derzeit das Thema Risiko- und Compliance-Management handhabt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt eine Analyse vorzunehmen, um Art und Umfang zur Einrichtung bzw. zur Verbesserung eines Risiko- und Compliance-Management-Systems zu ermitteln.
3. Die Verwaltung berichtet über die Ergebnisse dieser Analyse und unterbreitet dem Ausschuss Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise.

Mit freundlichen Grüßen



Eckart Grundmann
– Fraktionssprecher –

gez. Björn Krumminga
– Stadtverordneter –